

# Tunnel-Variante rückt in weite Ferne

Bundesverkehrswegeplan listet dreispurige B 239n in Schweicheln auf: 6 Kilometer lang, 36 Millionen Euro teuer

■ Von **Curd Paetzke**

Hiddenhausen/Kreis Herford (HK). Der gestern in Berlin vorgestellte Bundesverkehrswegeplan (BVWP) listet große und wichtige Straßenbauprojekte in der Region aus. Der von Hiddenhausen geforderte Tunnel durch den Schweichelner Berg ist in dem Entwurf nicht aufgenommen. Dafür gibt es eine B 239n, deren Trasse den Schweichelner Wald queren könnte.

»Im Kreis Herford und in Bad Oeynhausen sollen nach dem Entwurf des BVWP bis 2030 zwei Projekte realisiert werden«, schildert CDU-Bundestagsabgeordneter Tim Ostermann. Einen sogenannten vordringlichen Bedarf sehe das Bundesverkehrsministerium bei dem Ausbau der B 239 zwischen Herford und Kirchlingern. Der Ausbau war bereits im Bundesverkehrswegeplan von 2003 enthalten. Die Variante, die jetzt im Ge-

spräch ist, ist eine rund 6 Kilometer lange neue Trasse, die 36 Millionen Euro kostet, drei Fahrspuren hat und durch Schweicheln verläuft. Eine Linienführung – und damit eine aktuelle Skizze – gibt es aber noch nicht. Das sieht auch der heimische SPD-Bundestagsabgeordnete Stefan Schwartze so: »In welcher Gestalt der Ausbau erfolgen soll, geht aus dem Entwurf nicht hervor.« Das betreffe viele

der vorgestellten Projekte: »Deshalb bin ich gespannt auf die Erläuterungen des Verkehrsministers.« Notfalls müsse »nachjustiert« werden. Tim Ostermann: »Nachdem es aus Berlin weiterhin grünes Licht für den Ausbau der B 239 gibt, muss die Landesregierung für eine zügige Planung des Vorhabens sorgen.«

Die Gemeinde Hiddenhausen, der Kreis Herford und vor allem die Initiative »Wir in Hiddenhausen für den Tunnel« fordern seit Jahren die Untertunnelung des Schweichelner Berges. In Hiddenhausen wird in dem Tunnel eine Alternative gesehen, um die B 239 in Schweicheln vom Verkehr durch den Ortsteil (etwa 15 000 Fahrzeuge pro Tag) zu entlasten. Ähnlich hoch ist das Verkehrsaufkommen auf der Bänder Straße (L 545) zwischen Sundern und Eilshausen. Das führe zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Menschen, die im Nahbereich dieser beiden Straßen leben. In einer Stellungnahme der Gemeinde hieß es seinerzeit: »Der Rat fordert den Bau eines Tunnels unter dem Schweichelner Berg als beste und von allen akzeptierte und mitgetragene Lösung.«

Eine B 239n, die durch das Werretal führt, war sowohl von der Gemeinde als auch vom Kreis Herford entschieden abgelehnt worden. Tim Ostermann fordert: »Die zur Verfügung gestellten Mittel müssen verbaut werden.« Unter der rot-grünen Landesregierung in Düsseldorf sei es in der Vergangenheit »aufgrund fehlenden Baurechts« immer wieder vorgekommen, dass Mittel an andere Länder weitergereicht werden mussten. »Das darf uns bei der B 239 nicht passieren«, mahnte Ostermann.

Weiterhin hat das Verkehrsministerium dem dreistreifigen Neubau der B 61 zwischen Bad Oeynhausen und Dehme einen vorrangigen Bedarf eingeräumt. Hier liegt das Nutzen-Kosten-Verhältnis bei einem Wert von über 10, obwohl sich der Rat von Oeynhausen deutlich gegen dieses Vorhaben ausgesprochen hat. Die neue Trasse in Schweicheln erreicht einen Wert von 7,5, der immer noch als hoch gilt. Tim Ostermann: »Bei dem Bundesverkehrswegeplan handelt es sich um eine reine Bewertung. Definitive Entscheidungen werden erst mit der Verabschiedung des Ausbaugesetzes getroffen.«



Der Plan, einen Tunnel durch den Schweichelner Berg zu bauen, rückt in immer weitere Ferne. Diese Variante ist im neuen Bundesverkehrswegeplan gar nicht erst bewertet worden. Foto: dpa